



## BEHANDLUNGSMITTELSINFORMATION

### Harnröhrenverengung

Verengungen der Harnröhre (Urethralstenosen) können auftreten nach Entzündungen oder Verletzungen der Harnröhre oder nach Manipulationen in der Harnröhre, seien es Katheterbehandlungen, Spiegelungen oder operative Eingriffe durch die Harnröhre. Davon betroffen sind in der Regel Männer. Symptome sind vor allem der abgeschwächte, „dünne“ Harnstrahl, das Gefühl der unvollständigen Blasenentleerung sowie Missempfindungen in der Harnröhre. Weitere Symptome sind ein unangenehmer häufiger Harndrang sowie vermehrt auftretende Blasenentzündungen.

Diagnostisch wird mit einer einfachen Harnstrahlmessung (Uroflowmetrie) und einer Restharnbestimmung der Grad der Blasenentleerungsstörung exakt bestimmt. Im Rahmen einer Endoskopie der Harnröhre und/oder einer Röntgendarstellung wird dann die Lokalisation und Ausdehnung der Harnröhrenverengung bestimmt.

Beim erstmaligen Auftreten einer Harnröhrenenge, insbesondere bei kurzstreckigen Harnröhrenverengungen, werden diese endoskopisch durch eine innere Harnröhrenschlitzung/-spaltung behandelt. Dies ist ein kleiner, wenig belastender Eingriff. Zwei bis drei Tage nach dem Eingriff sind Sie meist wieder zu Hause. Leider kann die Enge der Harnröhre wieder auftreten, weil sich das Narbengewebe möglicherweise erneut zusammenzieht.

Bei wiederkehrenden Harnröhrenengen insbesondere bei ausgeprägten Harnröhrenstenosen sollte eine operative, offene Behandlung erfolgen, da nach einer offenen Operation ein erneutes Auftreten einer Harnröhrenverengung eher selten ist. Handelt es sich um eine kurzstreckige Verengung der Harnröhre, wird das enge Harnröhrensegment entfernt und die Harnröhrenden präzise wieder miteinander verbunden (Segmentresektion mit End-zu-End-Anastomose). Bei langstreckigen Harnröhrenverengungen ist eine vollständige Entfernung nicht möglich. Hier wird die Harnröhre längs aufgetrennt, das Narbengewebe entfernt und die Harnröhre durch körpereigenes Gewebe (Vorhaut, Penishaut oder Mundschleimhaut) erweitert. (sogenannte Onlayx-Plastik). Bei beiden Verfahren ist ca. 2 bis 2,5 Wochen nach der Operation mit einer normalen, ungehinderten Blasenentleerung zu rechnen.